

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Marktstr. 16. Gesamtvertrieb: 7781. Preis: 1,20 M. (Vierteljahr 3,00 M., halbjährlich 5,50 M., jährlich 10,00 M.).

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Marktstr. 16. Gesamtvertrieb: 7781. Preis: 1,20 M. (Vierteljahr 3,00 M., halbjährlich 5,50 M., jährlich 10,00 M.).

Verlag und Schriftleitung: Halle (Saale), Gr. Marktstr. 16. Gesamtvertrieb: 7781. Preis: 1,20 M. (Vierteljahr 3,00 M., halbjährlich 5,50 M., jährlich 10,00 M.).

53. Jahrg. / Nr. 78

Mittwoch, 2. April 1941

Einzelpreis 10 Rpf

Amerikaner greifen Politik in USA.

Die Agitation bringt auf „Sicherung“ der für England bestimmten Hilfsleistungen

„Selbstmord Amerikas“

Drahtbericht unseres Korrespondenten

sch. Washington, 2. April. Präsident Roosevelt hat in seiner Erklärungsrede in der Gesandtschaft in London und in Washington ausdrücklich in englischen Kreisen das Maß der Hilfsleistungen mit viel Spannung und Erwartung entgegen, da man hoffte, daß der Präsident nunmehr die britischen Wünsche vor allem in der Konvoifrage erfüllen werde. Roosevelt hat während seines Urlaubs die öffentliche Meinung nach Kräften bearbeitet lassen, um sie für die von ihm geplanten weiteren Schritte „reit“ zu machen. Noch unmittelbar vor dem Aufbruch des Präsidenten veröffentlichte der ehemalige Kommandant Woodrow Wilson in den South-Western einen Aufruf, in dem er Maßnahmen gegen die Neutralität im Atlantik verlangte.

In allen diesen Erklärungen — ganz gleich, ob sie in Wort oder Schrift erfolgten — lehrten stets die gleichen Argumente und Demagogikmittel wieder. Die Briten, das bestimmte Gehaltungsangebot von höchster Stelle in die Hände der öffentlichen Meinung hineingepumpt werden sollen. In ihrem Mittelpunkt steht die Befragung, die USA müßten, nachdem sie sich zur Überlassung von Kriegsmaterial an England entschieden haben, nun auch dafür sorgen, daß die USA in dieses Material hineingehört werden. Man sieht, Roosevelt versteht es, einen nachsichtigen Schritt mit aller Geschicklichkeit vorzubereiten.

In dem Chor des Hesses gegen Deutschland sucht der Präsident der Universität Chicago, D. H. S. S., etwas ungenügend und vernünftigeren Ermahnungen Gehör zu verschaffen. Sogar in die eine oder die andere moralische und juristische Beweiskraft der augenblicklichen Haltung des Weißen Hauses hat, das formal immer noch an der Erklärung Roosevelts festhält, es seien nur Maßnahmen „short of war“, d. h. mit Ausnahme des Kriegseintritts geplant, tatsächlich aber handelt das Weiße Haus, als ob es den totalen Krieg vorbereite, je sich schon mitten in ihm befinde. Auf der anderen Seite aber ist klar, daß die USA, wenn sie in den Krieg eintritt, nicht nur die anderen Völker der Welt, sondern auch ihre wiedergeborenen Freiheiten verlieren müßten, noch bevor sie den Kampf für diese Freiheiten, der doch den Sinn dieses Selbstmordes nach Ansicht Washingtons darstellt, überhaupt begonnen hätten. Präsident Roosevelt ist seine Ausführungen in die Worte zusammen: „Der Krieg ist nicht anders als Selbstmord Amerikas“. Weiter lassen die Zeitungen des Weißen Hauses und der englischen Zeitungen in Washington den vernünftigen Stimmen immer weniger durchdringen und arbeiten in genauer Kenntnis der amerikanischen Wünsche mit den größten Appellen an unkontrollierbare Gefühle und an sehr niedrige Instinkte. Dadurch aber werden Massenbewegungen aufgeweckt, die jede Neigung der Vernunft von vornherein unterdrücken und auslöschen. Das aber ist gerade der letzte Zustand, den Roosevelt und Hopkins zur Zeit herbeiführen möchten.

Matsuoka beim Duce

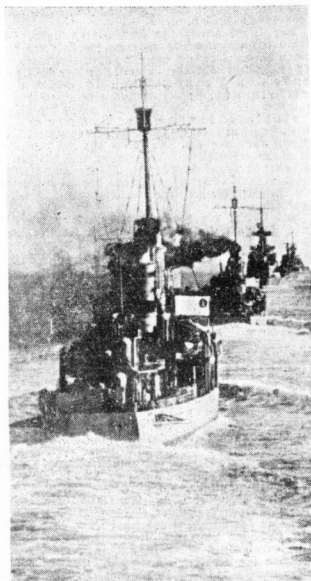
Japan tritt immer an Italiens Seite

Rom, 2. April. Nach dem vom König und Kaiser dem japanischen Außenminister, gegen geschwundenen Reichstag im Einklang mit Matsuoka zur Begleitung zur Villa Medici am 1. April um 17 Uhr wurde er vom Chef des Protokolls des italienischen Außenministeriums, Gian Luigi Gellera, abgeholt und hatte dem Außenminister Graf Ciano im Palazzo Chigi einen Besuch ab, an dem sich eine längere Unterredung angeschlossen. Außenminister Matsuoka und Graf Ciano haben sich sodann zum Palazzo Venezia, wo Matsuoka ein „Duce“ empfangen wurde, um der Unterredung nach Außenminister Graf Ciano teil.

op. Rom, 2. April. (Eigene Drahtnachricht.) Die Wendung, die der italienische Außenminister Graf Ciano am Dienstagabend seinem japanischen Gast und Ministerkollegen Matsuoka gab, fand in einem großen Saal Roms statt. In seinem Trinkgespräch erklärte Matsuoka, Japan und Italien seien durch die Bande einer traditionellen Freundschaft verbunden gewesen, die die Brücke der Zusammenarbeit überbrücken habe. Diese Brücke der Freundschaft habe sich nun an der Wende einer Allianz entwickelt. In der Zeit sei dieses Bündnis eine Forderung des gemeinsamen Schicksals und der gemeinsamen Ideale. Daher könne es nur ein Ziel geben. Matsuoka ging dann auf den Dreierpakt über, der das Symbol einer großen Weltbewegung der Menschheit sei. In der Welt der künftigen Jahrhunderte werde der Dreierpakt die wichtigsten Zusammenhänge gegenüber, aber diese würden nur die Kräfte hängen und den Entschluß zum Siege noch weiter machen. „Wir werden jedes Hindernis auf unserer Straße in der Gewissheit besiegen, daß der Erfolg unsere Anstrengungen krönen wird.“ Matsuoka versicherte dann abschließend dem italienischen Botschafter: „Das japanische Volk wird sich nie an einer kurzen Seite halten als die Jahre hindurch, die kommen werden.“

Lord Ho Liffay, der britische Botschafter in Washington, behauptete Staatssekretär Bull im State Department. Seine Unterredung galt, abgesehen von den Ereignissen in Jugoslawien, vor allem den amerikanischen Lebensmittellieferungen an das unbesetzte Frankreich. Liffay behauptete es, wie berichtet, seit seinem Amtsantritt als einer seiner Hauptaufgaben, möglichst jede Verhinderung amerikanischer Lebensmittel nach Frankreich zu verhindern. Die Verhinderung des ehemaligen Präsidenten Hoover, das französische Volk von dem neuen Umfange mit Nahrungsmitteln zu versorgen, betrafte Liffay in Lebensmittellieferungen mit Churchill als unangebrachte Dummheit. Nach Liffays Ansicht sei es die Pflicht der Presse, daß Frankreich unter keinen Umständen mit einer weiteren Verringerung der englischen Lebensmittellieferungen rechnen könne. Liffay gab sich keine Mühe, zu verhehlen, wie verzagt und gereizt die britische Regierung über die verschiedenen Schritte Liffays im Lebensmittellieferungen mit Hoover, das französische Volk, daß er jeden Tag und jeden politischen Erschließung mit einem Gebot einzuhalten pflege, weil er sich „nach dieser Hinsicht mit Gott nicht einverstanden“ machen könne. Liffay hat sich auch über die von Lord Ho Liffay geäußerten Äußerungen über den französischen Entschluß, den Iran und die iranischen Verbündeten des Westens zu unterstützen, geäußert.

Unterhalten ist die Lebensmittellieferungen im Weltmarkt des Nordens in Kauf genommen, daß die englische Regierung bereits die Waren zufällig angedrohter Handelschiffe, die amerikanischen Lieferungen und für die Schwere bestimmt sind, für sich verwenden.



Ein stolzes Döbete Kraft. In Kellie fahren hier Torpedobote den großen Schiffen voran. (PK. Andres / Scher)

Deutsche als Geiseln verschleppt

Brutale Mißhandlungen in Jugoslawien

Belgrad, 2. April. Die Zustände in Jugoslawien, deren Hintergründe durch die neuerliche englisch-amerikanische und griechische Agitation in Belgrad genaugam gekennzeichnet sind, zeigen sich nach den aus allen Teilen des Landes einlaufenden Meldungen von Stunde zu Stunde. Insbesondere haben die Vorkämpfer der „Wahrscheinlichkeit“ in Belgrad zusammengewürfelt, das zu den schwersten Verbrechen führt. Körperliche Mißhandlungen, Wohnungseinbrüche und Brandstiftungen ganser deutscher Dörfer leuchtend die Drangsalierungen, denen deutsche Vorkämpfer in Jugoslawien, insbesondere von leichten Gefangenen, ausgesetzt sind. Von allen Orten wird das gleiche beklagte Bild gemeldet, die vielfach bis über die Grenze hinaus von leichten Gefangenen vertrieben wurden. Ingleich mehrere sind die Anzeichen der inneren Spannungen des Landes, bei denen die Rivalität zwischen Kroaten und Serben immer deutlicher wird.

Klagenfurt, 2. April. Aus den Erzählungen der Flüchtlinge, die in Klagenfurt eintrafen, sind, werden nunmehr Einzelheiten bekannt über die furchtbaren Verbrechen und brutalen Verfolgungen, denen die Volksdeutschen in Laibach seit dem Tage des jugoslawischen Staatsstreiches ausgesetzt sind. Es ging damit an, daß leibliche Elemente für das neue Regime, für ein deutsches Jugoslawien und für die Freundschaft mit England demonstrierten. Vor dem Gebäude des englischen Konsulats kam es zu Demonstrationen. Es wurden Rufe wie „Wieder mit Deutschland!“ laut. In dem einen deutschen Familien in Laibach wurden unter Rufen wie „D und V“ und „Verderben den Deutschen!“ mit Steinen die Fensterhebel eingeschlagen und Schüsse auf England abgefeuert.

Nach in Graz sind weitere Fälle mit Flüchtlingen aus Jugoslawien eintrafen. Nach Erzählungen dieser Volksdeutschen, die unter Zurücklassung von Haß und Unmut, nur mit kleinen Haufen, über die Grenze gekommen sind, nehmen die Verfolgungen immer immer härteren Umfang an. So wird insbesondere aus Graz berichtet, daß ein deutsches Familienmitglied, das den Deutschen aus Graz, das Leben der letzten Stunden ihres Dorfes zur Hilfe gemacht hat. Sie wurden inhaftiert, das Vieh in die Hände der Deutschen übergeben, um man sie auf der Straße traf, gefoltert und misshandelt. Ihre Wohnungen wurden geplündert, so daß sie selbst häufig nur das nackte Leben retteten. Der Hauptberichter und Anführer des leiblichen Elements in Graz, ein ehemaliger Oberlehrer, bekannter jugoslawischer Schriftsteller, Dr. Zartara mit Namen, der jetzt als englischer Agent der Hauptamtlicher der achtsamen Umtriebe ist.

Budapest, 2. April. In der Nacht wurden weitere jugoslawische Flüchtlinge aus Jugoslawien im rumänischen Donau eil, nachdem es ihnen in Danub der Nacht gelungen war, die Grenze zu überschreiten. Unter den Flüchtlingen befinden sich diesmal auch Frauen und Kinder. Die Flüchtlinge berichten, bei der leiblichen Militär der Umtriebe der deutschen Volksgruppe Jugoslawiens einbezogen, um die Volksgruppe Führer zu machen. Es bezieht der Bericht, daß die jugoslawischen Flüchtlinge in Laibach nicht zu ihren Mitbürgerinnen gebracht werden, sondern nach Südbosnien in Lager verschleppt werden. In Groß-Ratibor haben die Deutschen zehn führende Männer der deutschen Volksgruppe als Geiseln festgehalten. Solche Gefangenensachen sollen auch in anderen größeren Ortschaften erfolgt sein.

Sofia, 2. April. Hier sind im Laufe des Monats jugoslawische Studenten aus Belgrad eintrafen, die erklären, sie hätten Belgrad verlassen müssen, weil sie dort schweren Verfolgungen von Seiten leiblicher Elemente ausgesetzt gewesen seien. Auch die Frauen neutraler ausländischer Diplomaten hätten, wie zahlreiche bulgarische Familien, Belgrad verlassen und sind nach der bulgarischen Hauptstadt abgereist, nachdem sie sich dort nicht mehr sicher fühlen. Kroatische Soldaten haben Dienstadt in bulgarische Truppen übernommen und sich den bulgarischen Behörden gestellt. Sie erklären, daß sie für die leiblichen Umtriebe nicht kämpfen wollen.

40000 Ungarn in Jugoslawien

Budapest, 2. April. „Beher Cloud“ veröffentlicht einen mit einer Landkarte versehenen längeren Artikel über die geographischen, ethnographischen sowie die religiösen Verhältnisse Jugoslawiens. Die Zeitung erinnert daran, daß in dem nach Belgrad aus Jugoslawien gelangten ehemaligen Subanaren 40000 Ungarn seien.

Londoner „Wahrheiten“

Von unserer Berliner Schriftleitung

Der Direktor des britischen Informationsministeriums, Sir Walter Mondrot, hat im britischen Rundfunk gesprochen. Er hat eine Rechtfertigungsrede für sein Ministerium gehalten und muß es offensichtlich sehr nötig gefühlt haben. Er zeigte die erkrankten oienherrenz Säbe: „Es bezieht ein großer Unterschied zwischen unserem Informationsministerium und dem Propagandabüro von Dr. Goebbels. Und er liegt darin, daß unser Ministerium vom ersten Augenblick seine Bestehen an ständiger Kritik angelegt war.“ Wir nehmen auch mit Interesse die folgenden bezeichnenden Feststellungen zur Kenntnis: „Einige Leute scheinen der Ansicht zu sein, daß die diesen Krieg viel besser führen könnten als die Männer, welche die Führung tatsächlich in den Händen haben...“ „Gegen soweit die meisten Leute zu denken — jedenfalls, soweit ich nach den bei uns einlaufenden Briefen und Telegrammen urteilen kann — daß sie mit unser Informationsministerium viel besser zurecht kommen, als wir es tun.“ Man kann es verstehen, daß nicht nur manche, sondern wie Herr Mondrot ausdrücklich bemerkt, die meisten in den Ländern der Weltung sind, dieser Kritik nicht eigenständig, sondern gefordert werden. Herr Mondrot ist ersichtlicherweise der Auffassung, daß sein Ministerium so schlecht, daß nicht für.

Zeit verzeihen, noch als diese ihnen aufschreibende Auseinandersetzung mit der Kritik des englischen Volkes. Herr Mondrot ist ersichtlicherweise der Auffassung, daß sein Ministerium so schlecht, daß nicht für. Zeit verzeihen, noch als diese ihnen aufschreibende Auseinandersetzung mit der Kritik des englischen Volkes. Herr Mondrot ist ersichtlicherweise der Auffassung, daß sein Ministerium so schlecht, daß nicht für. Zeit verzeihen, noch als diese ihnen aufschreibende Auseinandersetzung mit der Kritik des englischen Volkes. Herr Mondrot ist ersichtlicherweise der Auffassung, daß sein Ministerium so schlecht, daß nicht für.

Rundgebungen in Sofia

Gegen den leiblichen Chauvinismus

Sofia, 2. April. Große postane nationale Jugend- und Studentenabteilungen fanden am Dienstag hier vor dem königlichen Schloß statt. Nach einer Begrüßung, in der dem bulgarischen Soldatenamt gewidmet war, zogen die Teilnehmer durch die Straßen, sangen patriotische Lieder und verteilten Broschüren, die sich in folgenden Worten gegen den leiblichen Chauvinismus und die Unterdrückung der Armen, Magyaren und Slowenen wandten. Es wurden Schreie auf den Füßern und das deutsche Meer laut. Die Jugend fordert in Sprechblättern die Befreiung von Dazien und Magyaren. Eine große Menschenmenge, die die Straßen umfloss, stimmte begeistert zu.

Oberpräsident Lauterbacher

Beitrag zur Amtseinführung — Deutsche Dankesworte an Stabschef Lutz

Am Sonntag, 2. April, Reichsminister Dr. Lutz... Oberpräsident in sein Amt als Oberpräsident der Provinz Hannover ein. Bei dieser Gelegenheit...

Im feierlich geschmückten großen Saal des Landeshauses... die führenden Persönlichkeiten der Provinz...

Wichig protestiert

Bestärkung des französischen Geistes... a. Paris, 2. April. Die französische Regierung hat...

Die Emigration, daß die englische Regierung diesem Protest... die englische Regierung...

Irlands Ernährungsorgen

Dublin, 2. April. Der irische Ministerpräsident... die Ernährungsorgen Irlands...

Bernichtender Siefangriff

Britischer Flugplatz überfallen — Zahlreiche Flugzeuge zerstört

Berlin, 2. April. In den Mittagsstunden des gestrigen Tages... ein heftiger Siefangriff auf einen britischen Flugplatz...

Bomben auf Great Yarmouth

Von Kriegserichter Peter Boleisch

am 1. April. (PK) Tausende Bomben wurden auf Great Yarmouth... die Stadt wurde durch Bomben getroffen...

Dank von England in Flammen

am 2. April. Bei einem der letzten Luftangriffe...

am 2. April. Bei einem der letzten Luftangriffe auf London... die Stadt wurde durch Bomben getroffen...

Ablenkungsmanöver in London

Stimmungsmache mit „großen Siegen“ in Afrika und im Mittelmeer

Drahtbericht unseres Korrespondenten

am 1. April. Der britische Rundfunk... die Stimmungsmache in London...

Eis Eise in Bethel!

Berlin, 2. April. Schwärze britische Luftstreitkräfte...

Berlin, 2. April. Schwärze britische Luftstreitkräfte... die Luftangriffe auf Berlin...

Der deutsche Wehrmachtbericht

am 2. April. Das Oberkommando der Wehrmacht...

am 2. April. Das Oberkommando der Wehrmacht... die deutschen Streitkräfte...

Der italienische Wehrmachtbericht

am 2. April. Der italienische Wehrmachtbericht...

am 2. April. Der italienische Wehrmachtbericht... die italienischen Streitkräfte...

London droht Preßburg

am 2. April. Die Luftangriffe auf London...

am 2. April. Die Luftangriffe auf London... die Bombenangriffe...

Diese Ausgabe umfaßt 8 Seiten

„Zwei um Frau Lore“

Uraufführung der neuen Komödie von Max Dreper im holländischen Stadttheater

In Max Dreper's erstem Stück unter dem Titel „Zwei um Frau Lore“... die Komödie...

Die neue Komödie

Die neue Komödie... die Aufführung...

Einige Zigaretten von Drabms

am 2. April. Die Zigaretten von Drabms...

am 2. April. Die Zigaretten von Drabms... die Zigaretten...

Spiel mit Katja

VON HELDA KEMP

(21. Fortsetzung)

Weiter ging die Tournee. Das Ensemble war an einer vierundzwanzigstündigen Nacht im Hotel Dolan in Buenos Aires eingetroffen, um am nächsten Tag per Flugbomber nach Montevideo weiterzuziehen. Hollmann ging mit dem Ensemble, das sich nicht nur auf die vorläufigen großen Städte zu beschränken, da ihm ein paar glänzende Abschlüsse für einige mittlere und kleinere Städte angeboten worden seien, die im Bereich ihrer Reisetour lagen. Er fragte die Altstar-Ensemble, die in der letzten Saison sehr wenig verdient hätten, ob sie die Tournee mit ihm weiterführen wollten. Sie sagten ihm, dass sie bereit seien, aber dass sie sich nicht für die Tournee mit ihm entscheiden wollten. Sie sagten ihm, dass sie sich für die Tournee mit ihm entscheiden wollten, aber dass sie sich nicht für die Tournee mit ihm entscheiden wollten.

„müßig unter uns! Gaben Sie mit den Schauspielern schon wegen der Oper gesprochen?“

„Ja, zur Warshaw mit nicht mitmachen. Sie sind ein bisschen zu alt für die Tournee, die wir machen wollen. Sie sind ein bisschen zu alt für die Tournee, die wir machen wollen. Sie sind ein bisschen zu alt für die Tournee, die wir machen wollen.“

„Ja, zur Warshaw mit nicht mitmachen. Sie sagten mir auf der Bahn, daß Sie hier eine Veränderung machen wollten. Sie sagten mir auf der Bahn, daß Sie hier eine Veränderung machen wollten. Sie sagten mir auf der Bahn, daß Sie hier eine Veränderung machen wollten.“

„Ja, sagte Hollmann, nachdem er ihm endlich eintrat. „Der fiel mir schon neulich auf, und ich mußte gern mit ihm herausfinden, woher er kam.“

„Langsam hat die Schauspielerei die Treppe hinauf, mit ihrem wackelnden, herausfordernden Gang, ganz eigenartig in eine lockere, erwartungsvolle Ruhe. Sie gingen in eine kleine, erwartungsvolle Ruhe. Sie gingen in eine kleine, erwartungsvolle Ruhe. Sie gingen in eine kleine, erwartungsvolle Ruhe.“

„nicht mehr junge, aber außerordentlich gut aussehende Frau, die jetzt mit einem etwas theatralischen Lächeln auf den Lippen der Anbiter zögerte.“

„Ich erinnere mich, daß ich sprachlich davon.“ Die Anbiter bemühte sich, jede Spur von Ironie aus dem Gesicht zu verbannen. „Aber du mit deinem Freund schon ein Programm für den Abend gemacht?“

„Ich habe ein Programm für den Abend gemacht.“ Die Anbiter bemühte sich, jede Spur von Ironie aus dem Gesicht zu verbannen. „Aber du mit deinem Freund schon ein Programm für den Abend gemacht?“

Hollmann verabschiedete sich von den beiden Frauen, die ein schelmisches Grinsen auf dem Gesicht hatten. Er ging in die Richtung der beiden Frauen, die ein schelmisches Grinsen auf dem Gesicht hatten. Er ging in die Richtung der beiden Frauen, die ein schelmisches Grinsen auf dem Gesicht hatten.

Die Schauspieler erlebten in dem prächtigen Hotelbau der Oper die Gastfreundschaft einer berühmten Institution. Die Schauspieler erlebten in dem prächtigen Hotelbau der Oper die Gastfreundschaft einer berühmten Institution. Die Schauspieler erlebten in dem prächtigen Hotelbau der Oper die Gastfreundschaft einer berühmten Institution.

Krüggers Katarrh-Bonbons
Ailbewährt bei Erkältung, Husten, Halskater

Am Abend auf der Heide
du küßten wir uns beide... Jugendliche nicht zugelassen

Die letzte Runde
Tisch 2.30 3.00 7.30 Uhr

Gasparone
Tisch 2.30 3.00 7.30 Uhr

Im Schatten des Berges
Ein packender Roman der Liebe und Leidenschaft

Volksbühne
Mittwoch, 2. April, 19. Uhr

Schauburg
Spielwoche in Halle

Wunschkonzert
mit Carl Werner

Stadtheater Halle
Mittwoch, 2. April, 19. Uhr

Hotel-Restaurant Stadt Hamburg
Vollständig renoviert

Die Deutsche Arbeitsfront
Kraft durch Freude

Original-Saltzburger Max- und Moritz-Bühne

Letztmalig!
Thalia-Theater

„Frohsinn am Abend“
in der musikalischen Revue

„Frauen um Ette“
Rechtzeitig Karten sichern!

Stadtschützenhaus
Bernhard Ette

Stadtschützenhaus
Bernhard Ette

Stadtschützenhaus
Bernhard Ette

Stadtschützenhaus
Bernhard Ette

Stadtschützenhaus
Bernhard Ette

Stadtschützenhaus
Bernhard Ette

Deutsches Berufszweigwerk
Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk
Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk
Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk
Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk
Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk
Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk
Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk
Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk
Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk
Kreis Halle-Stadt

Deutsches Berufszweigwerk
Kreis Halle-Stadt

„Niemand ahnte, daß sich in dieser Nacht das Schicksal der Warshaw und damit auch das Schicksal der „Treuen Zitrine“ erfüllt hatte.“

Das ganze Ensemble wurde natürlich, daß von der Tournee und die Warshaw den Abend miteinander verbracht hatten, und niemand zweifelte mehr an dem ersten Erfolg. Die Tournee wurde ein großer Erfolg. Die Tournee wurde ein großer Erfolg. Die Tournee wurde ein großer Erfolg.

Die Schauspieler erlebten in dem prächtigen Hotelbau der Oper die Gastfreundschaft einer berühmten Institution. Die Schauspieler erlebten in dem prächtigen Hotelbau der Oper die Gastfreundschaft einer berühmten Institution. Die Schauspieler erlebten in dem prächtigen Hotelbau der Oper die Gastfreundschaft einer berühmten Institution.

Die Schauspieler erlebten in dem prächtigen Hotelbau der Oper die Gastfreundschaft einer berühmten Institution. Die Schauspieler erlebten in dem prächtigen Hotelbau der Oper die Gastfreundschaft einer berühmten Institution. Die Schauspieler erlebten in dem prächtigen Hotelbau der Oper die Gastfreundschaft einer berühmten Institution.

Kinderschürzen
Gummibieder

Küstenverschleimung Asthma
Hartnäckige Bronchitis

Kurzschrift
Maschinen schreiben

Hansa-Eilboten
Kleintransporter

Beratung in Tariffragen
Dipl.-Ing. Volhard

Bauschutz!
Wer fährt eigene Fuhrer

Ammendorf
Die Grundbesitzer

Ammendorf
Die Grundbesitzer

Ammendorf
Die Grundbesitzer

Ammendorf
Die Grundbesitzer

Ammendorf
Die Grundbesitzer

Ammendorf
Die Grundbesitzer

Stadt-Zeitung

Halle, 2. April.

„Gut“ in häuslicher Hausarbeit

400 Landdienstmädchen haben gestern in der Halle ein Praktikum in der häuslichen Hausarbeit...

Heberall hatten die Führerinnen an diesem Tag ihr Veranwortungsbild, die Schneide- und Säherarbeit...

Ausführung im Bruchfeld

Die städtische Fortbewegung hat im ehemaligen Bruchfeld...

Die erste Reichskleiderarte

Weiterhin Kundenaussweis für Schuhmacher bei Einführung der zweiten Reichskleiderarte...

Zuchthaus für Diebstahl an Soldaten

Wegen eines Wäschebetrugs hat der in Leipzig beschäftigte Heinz Leubner von der Kriminalpolizei verhaftet worden...

Monatliche Auslese besten Modeschaffens

bringt die neue repräsentative Zeitschrift

»DIE MODE«

In Spitzenleistungen zeigt sie alle modischen Dinge vom Stoffmuster und Modell bis zu jeglichem modischen Zubehör...

Verlag Otto Beyer - Leipzig-Berlin-Wien

Die Mädels mit dem roten Kopfstuch

Ein froher Tag bei den Arbeitsmädchen - Wir besuchten ein Lager des weiblichen Arbeitsdienstes bei Sangerhausen - Was die Mädels alles lernen - Und nun die zweite Hälfte des Jahresganges 1922

In diesen Tagen wechseln überall in den Lagern des Weiblichen Arbeitsdienstes die Mädchen...



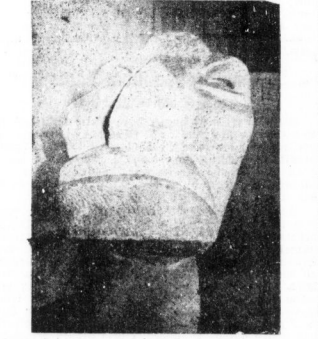
Froher Tanz nach des Tages Arbeit. (Aufnahme: Gaupresseamt)

Zu diesen des Aufhauers liegt Nohbitel, und mitten im Därfen steht „das Schloß“, der Verrenk eines ehemaligen Gutsbesitzers...

Was die Zielrichtung der kulturellen Erziehungsarbeit, die der Reichsarbeitsdienst an den weiblichen Jugend leistet...

Ausstellung „Entartete Kunst“

Eine Veranstaltung der Kreisleitung, die jeden Volksgenossen offen - Durchführung der Schau vom 5. bis 20. April in der Landesanstalt für Volkshilfskunde



So sah „Der neue Mensch“ in der entarteten Kunst aus.

Von der Kreisleitung Halle-Zentrum der NSDAP wird vom 5. bis 20. April die Ausstellung „Entartete Kunst“...

Abchlussprüfung

Die Abschlussprüfung der Stabsführer am 1. April...

Wenn Sie bei Ihrem Kaufmann

die gewünschte Ware heute nicht bekommen können Sie ihn bitten, sie bis zu ihrem nächsten Besuch zurückzuliegen...

Ostereier jetzt aufgeben!

Man macht nicht erst den letzten Zeitpunkt absondern liefert seine Eierfrüchtlungen - Eipfand, Pöndchen und namentlich Fedelpöppchen...

Del geriet in Brand

Seiner Vermittlung, in der letzten Stunde, geriet in einer Fabrik in Billberg der Unfall von zwei mit Del gefüllten Stahlsäubern durch Selbstzündung in Brand...

des Generals, das mit großer Raubentzündung verbunden war...

Das ist lediglich einiger Zählhaden entstanden. * Angefallen. Am 1. April gegen 8.50 Uhr wurde auf dem Marktplatz eine 70jährige Frau von einem Personentransportwagen angefahren...

Geheimnis. Der Rechnungsrat Max Böttger und seine Frau...

Erne Wieder. Frau Anna Schmeißel wies am 1. April 25 Jahre im Hause Bietentz. 2.

Die Verdenkungszeiten am 3. April: Sonnenaufgang: 6 Uhr 32 Min. Mondaufgang: 10 Uhr 10 Min. Sonnenuntergang: 19 Uhr 37 Min. Monduntergang: 1 Uhr 12 Min.

Der Kalkgehalt des Wassers in einem normalgroßen Waschkessel frisst mehr Seife, als es auf eine Seifenkarte gibt. Einige Handvoll Henko - 30 Minuten vor Bereitung der Waschlauge im Kessel verrührt - sichern volle Ausnutzung von Waschlauge und Seife.

Stellen-Anzeigen



Männliche und weibliche Arbeitskräfte für

Leichtmetall-Bearbeitung

sofort gesucht

Persönliche Vorstellungen im Einstellungsbüro der

SIEBEL-FLUGZEUGWERKE G. M. B. H. HALLE/SAALE 2

Advertisement for 'männl. od. weibl. Kontoristen' with contact information for Rhenania-Ossag Min.-Verlewerke A.-G.

Advertisement for 'Bürohilfskraft' (female) for clerical work.

Advertisement for 'Buchhalter(in)' (female) for bookkeeping.

Advertisement for 'Zuverlässiger Kraftfahrer' for delivery work.

Advertisement for 'Geübte Packer (Innen)' for factory work.

Advertisement for 'Verkäufer (in)' for retail work.

Advertisement for 'Stenotypistin' for typographic work.

Advertisement for 'einen Werkstattschreiber' for technical drawing.

Advertisement for 'mehrere Kontoristinnen' for office work.

Advertisement for 'Central-Ankaufsstelle' for agricultural machinery.

Advertisement for 'Eisenbetonpolier Maschinist' for machine work.

Advertisement for 'Kräftiger Beifahrer und Lagerarbeiter' for transport and storage.

Advertisement for 'Weibl. Friseur-Lehrning' for hairdressing.

Advertisement for 'Lohnbuchhalter (in)' for accounting.

Advertisement for 'Belfager Lagerarbeiter' for warehouse work.

Advertisement for 'Frau Otto Kirschmann' for household work.

Advertisement for 'Kassiererin' for cashier duties.

Advertisement for 'Kassiererinnen' for cashier duties.

Advertisement for 'Junges fleißiges Mädchen' for domestic help.

Advertisement for 'Hausgehilfin' for household assistance.

Advertisement for 'Lehrning und Anlernlinge' for apprenticeship.

Advertisement for 'Stenotypistin' for typographic work.

Advertisement for 'Zuarbeiterin' for manual labor.

Advertisement for 'Friseur nach Weissenfels' for hairdressing.

Advertisement for 'Hausgehilfin' for household help.

Advertisement for 'Milkraft' for strength training.

Advertisement for 'Pianos' for sale or rental.

Advertisement for 'Damen' for clothing or accessories.

Advertisement for 'Möbel' for furniture.

Advertisement for 'Kassiererin' for cashier duties.

Advertisement for 'Schreiner und Sachbearbeiterin' for carpentry and office work.

Advertisement for 'Kohlenhandlung' for coal supply.

Advertisement for 'Sieblings-Tafelbede' for table linens.

Advertisement for 'Aufwartung' for cleaning services.

Advertisement for 'Lehrning und Anlernlinge' for apprenticeship.

Advertisement for 'Tägl. Aufwartung' for daily cleaning.

Advertisement for 'Bücher-Kütz aus Berlin' for book buying.

Advertisement for 'Billige Bücher!' for cheap books.

Advertisement for 'Klavier' for piano sales.

Advertisement for 'Klavier-Schw.' for piano parts.

Advertisement for 'Schreibmasch.' for typewriters.

Advertisement for 'Flügel' for grand pianos.

Advertisement for 'Pianos' for sale.

Advertisement for 'Eintauf.' for dipping services.

Advertisement for 'Klavier' for piano sales.

Advertisement for 'Radio' for radio sets.

Advertisement for 'Kaufgesch.' for buying services.

Advertisement for 'Freundlich' for friendly services.

Advertisement for 'Tafelbede' for table linens.

Advertisement for 'Altsilber, Silbermünzen' for antique silver.

Advertisement for 'Verkaufen Sie Möbel?' for furniture sale.

Advertisement for 'Mikroskop' for microscopes.

Advertisement for 'Alte Schallplatten' for old records.

Advertisement for 'Miet-Gesuche' for rental requests.

Advertisement for 'Ehepaar' for matrimonial services.

Advertisement for 'Leeres Zimmer' for empty rooms.

Advertisement for 'Wohnung' for housing.

Advertisement for 'Leeres Zimmer' for empty rooms.

Advertisement for 'Möbl. Zimmer' for furnished rooms.

Advertisement for 'Junges Ehepaar mit Kind' for young families.

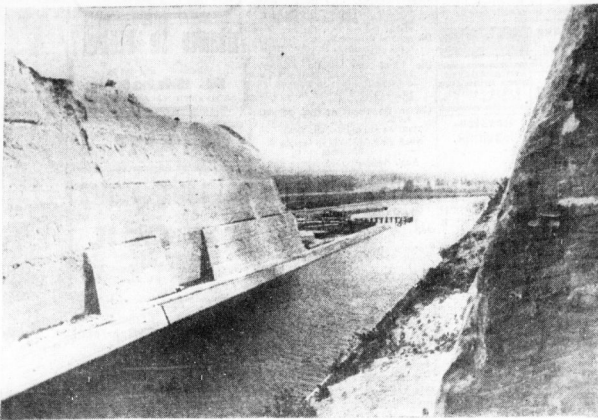
Advertisement for 'Gut möbl. Doppelschlafzimm.' for double bedrooms.

Advertisement for 'möblierte Zimmer' for furnished rooms.

Advertisement for 'STANDARD' brand furniture and appliances.

Wie Eben-Emael erobert wurde

Ein glorreiches Kapitel aus diesem Kriege / Von Generalmajor Otto Schulz



Der Albert-Kanal mit seinen riesigen Steilwänden, von einem MG-Stand des Forts Eben-Emael aus gesehen. — (PK. Klem/Scherl)

Die vorangegangenen Aufklärungstruppen sollten so bald wie möglich mit den in ihrem Wirkungsbereich befindlichen Fallschirmabteilungen Verbindung aufnehmen. Die Abteilung Mitofsch sollte die in das Fort selbst abgegründeten Fallschirmtruppen unterstützen. Diesen war es tatsächlich gelungen, sich auf einzelnen Zellen des Forts zu etablieren, doch die Artillerie und die schweren Maschinengewehre des Forts nicht auf sie schießen konnten. Immerhin waren noch genügend Besatzungstruppen vorhanden, die den Kampf mit den Eindringlingen aufnahmen. Doch vermochten sie diese unter Lieutenant Störns geistlicher Führung mit ihren Schusswaffen, Handgranaten, Bomben und Sprengmunition zu behaupten und die Verdrängung des Forts zu verhindern.

Die Straße über den Albert-Kanal war von den Belgiern gepflastert worden, ehe die deutschen Truppenabteilungen sie erreichten. Ihr Vormarsch kam dadurch zum Stillstand. Gleichzeitig eroberte die Artillerie des Forts ein leuchtendes Feuer auf die voranschreitenden Mannschaften. Die Mündungen für das Gelingen des Unternehmens hatten sich sehr vergrößert, auch für die Fallschirmtruppen im Fort, die mit einem an Zahl überlegenen Feind zu kämpfen hatten.

Oberleutnant Mitofsch entschied sich ohne Verzögerung, mit Abköhnen über den Kanal zu springen. Die seiner Abteilung beigegebenen Geschäfte ließ er in Stellung gehen und auf die Schwächheiten der feindlichen Werke lenken. Von mehreren Stellen aus besaßen nun seine Kompanien den Übergang, ohne das feindliche Feuer zu beachten. Dieser wurde noch dadurch erlindert, daß die Ufer des Kanals sehr steil sind. Eine weitere Schwierigkeit bestand darin, daß die den Kanalübergang ansiehenden Deutschen aus einem Netz aus dem Kanale gelegenen, von den Belgiern besetzten Fort, namens Canne, Kanonen und Mörser besaßen. Dieses wurde nun zunächst von den Deutschen nach erbrühtem, für beide Parteien verlustreichen Kampf erobert.

Größtenteils konnten die Deutschen sich energisch gegen das Fort wenden. Obwohl keine Gefühle mannschaftlich die den Albert-Kanal überquerenden Deutschen befehligen, nach Beginn der Dunkelheit mit Leuchtgeräten und unter Verwendung von Scheinwerfern, fanden schließlich alle Kompanien Mitofsch, wenn auch nicht ohne Verluste, über den Kanal. Der Feind wußte jedoch den Vormarsch des Angreifers durch ein neues Hindernis zu hindern. Schlich von Canne dem vorgelagerten das Wasser auf. Durch Leihen seiner Schiffe hatten die Belgier das umliegende Gelände unter Wasser gesetzt und so ein neues, absichtlich unüberwindliches Hindernis geschaffen.

Nach einmal mußte der Notstand helfen. Ein Feldwebel, namens Bortstein, an der Spitze von 30 ausgeübten Mannschaften, fuhr auf Kloßbänken über den Scheinwerfer und des feindlichen Feuers fast ohne Verluste über das überkommene Gelände. Mit ihren Kloßbänken konnten die Deutschen aber auch gleich über die die Werke umgebenden Gräben fahren und in Fort selbst landen. Sie brachten zwischen 5 und 6 Uhr früh den Fallschirmtruppen, die 24 Stunden auf sich allein angewiesen im Herzen des Forts im Kampf mit einem an Zahl überlegenen Feind auszuhalten hatten, die erdachte Unterstützung. Mit ihnen aufgenommen lagten die Belgier in das Innere des Forts und machten sich an die Zerstörung der Werke. Heberstadt und ermunterten eifrig die Soldaten, ehe nach den anderen, aus den Bunkern und Unterständen und ergaben sich.

Nach und nach trafen noch zwei volle Sturmkompanien im Fort ein, die sich an der Zerstörung

Kapitulation des Forts. Bei der Befragung waren circa 100 tot und verwundet, 1000 unermittelt.

Bis zum 10. Mai 1940 hatten wohl wenige geglaubt, daß man ein so hartes, modernes Fort ohne schwere Artillerie bewirken könnte. Die schwerste Kampfarbeit leisteten die Infanterie und die Pioniere im Bereich mit Fallschirmtruppen, die mit außerordentlicher Kühnheit und vorbildlicher Einsatzbereitschaft in das noch vollständig kampfbereite Fort einbrangen. Insbesondere die Fallschirmtruppen, die sich in ununterbrochenem Kampf mit an Zahl überlegenen Kräften ohne Ergränzung der Verpflegung und Munition über einen vollen Tag behaupteten, verdienen höchste Anerkennung.

Die Spezialisten konnten nur dadurch gelangen, daß sie überfallend, schnell und energig angesetzt wurde. An die Möglichkeit eines Handstreiches auf das Fort Eben-Emael hatte in Belgien niemand geglaubt. Die Zerstörung gelang mit großer Geschwindigkeit, denn der etwa 30 Kilometer lange See von der holländischen Grenze über Maastricht bis zum Albert-Kanal wurde von der Abteilung Mitofsch in der Zeit von Tagesanbruch bis an den ersten Nachmittagsstunden zurückgelegt. Dann wurde ohne Verzug der Angriff begonnen und ohne Unterbrechung durchgeführt. Dabei wurden die großen Heberwunden, die eine Annäherung der Angriffstruppen an das Fort unmöglich zu machen hätten, von denen kaum ansatzweise, daß sie auf Kloßbänken trotz des feindlichen Feuers bis in das Fort gelangten.

So wurde der See im Westen mit einer von der ganzen Welt bekannten Wallfahrt begonnen, dank



Eine Bunkeranlage in dem Fort Eben-Emael, dessen Panzerwerke durchschossen sind. (PK. Rumpf/Scherl)

arbeit und am Kampf beteiligten. Auch mehrere Panzerabwehrkanonen, die der Abteilung Mitofsch beigegeben waren, wurden auf Kloßbänken in das Fort gebracht und scharf mit direktem Schuß, was noch verhältnismäßig war, wegen 10 Uhr mit die ganze Abteilung Mitofsch im Werk und vollendete das Zerstörungswerk. Um 12.15 Uhr schlugen alle feindlichen Waffen, um 12.30 Uhr erbrüht ein Parlamentarier mit der weißen Fahne und meldete die

dem opferreichen Soldaten mit der vorzüglich ausgebildeten Truppen und der Kühnheit und Energie ihrer Führer, von denen der Abteilungsleiter der verbriehten unter seinen Hauptleuten (Koch), der unerschrockene Führer der Fallschirmtruppen Wigig und der seine Mannschaften auf Kloßbänken in das Fort während Schwere Botenfahrten vom Führer mit dem Mittelkreuz des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet wurden.

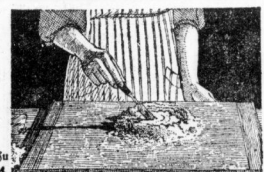
Die richtige Teigbereitung und das Backen nach Detker-Rezepten!

2. KNETTEIG:

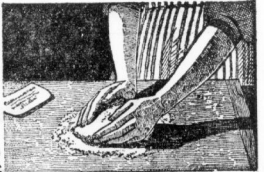
Notwendige Vorarbeiten
Die angegebenen Zutaten werden in der vorgegebenen Menge bereitgestellt. Die Butter (Margarine) muß bei der Verarbeitung fest sein, deswegen muß sie vorher kalt gestellt werden. Die Südstücke (Hafelnüsse, Kofinen usw.) werden nach Rezept vorbereitet. Kadbleche und Formen werden nicht gefettet. Eine Ausnahme bilden Tortenbodenformen (mit vertieftem Rand) und Bleche für Stollen.

Die Verarbeitung des Teiges

1. Mehl und „Badin“ werden gemischt und auf ein Bad Brett (Tischplatte) gegeben.
2. In die Mitte wird eine Vertiefung eingedrückt. Damit der Rand gleichmäßig dick wird, drückt man die Vertiefung mit einem Löffel in die Mitte des Mehlberges.
3. Zucker, Gewürze, Eier und, je nach Rezept, Flüssigkeit werden hineingegeben. Man gibt die Zutaten in der angegebenen Reihenfolge in die Vertiefung. (Dabei in den Zucker wieder eine Vertiefung drücken!)
4. und mit einem Teil des Mehls zu einem dicken Brei verarbeitet. Wichtig ist, daß der Brei dick genug wird, da sonst zu die Weiterverarbeitung erschwert wird.



5. Darauf gibt man die in Stücke geschnittene, kalte Butter (Margarine) und, je nach Rezept, die Südstücke.
6. bedeckt sie mit Mehl,
7. drückt alles zu einem Kloß zusammen
8. und vermetet von der Mitte aus alle Zutaten schnell zu einem glatten Teig. Das eigentliche Kneten zerfällt in 3 Arbeitsgänge.
 - a) Das Aufheben des Teiges
Man faßt mit gestreckten Fingern unter den Teig, der Daumen liegt lose auf der oberen Teigseite; man hebt den Teig etwa zur Hälfte hoch u. schlägt ihn über den liegenden Teigteil.
 - b) Das Andrücken des Teiges
Das Andrücken wird nur mit dem Handballen ausgeführt, damit der Teig nicht zu weich wird.
 - c) Das Drehen des Teiges
Man legt die inneren Handflächen leicht an den Teig und bewegt ihn so, daß er eine Viertelumdrehung nach rechts macht.
9. Man formt den Teig zu einer Rolle. Sollte er kleben, stellt man ihn eine Zeitlang kalt oder gibt, wenn vorgefrieben, noch etwas Mehl hinzu. Die weitere Verarbeitung (zu Kleingebäck, Tortenböden usw.) erfolgt nach Rezept.



Das Baden des Teiges: Knetteig stellt man am besten in einen vorgeheizten Backofen. Er wird im allgemeinen bei guter Hitze gebacken. (Siehe Rezept „1. Rührteig-Rezept“.) Denn das Gebäck, das gebacken ist, wird es sofort aus der Form gelöst oder vom Backblech genommen. Dann legt man es (Kleingebäck einzeln nebeneinander) auf einen Drahtrost zum Auskühlen.

Noch ausführlicher finden Sie diese Anleitungen in der Broschüre „Die richtige Teigbereitung“, die ich Ihnen gern kostenlos zusende. DR. AUGUST OETKER. BIELEFELD

Die nächsten Anzeigen bringen zeitgemäße Rezepte für Knetteige mit Anweisungen für das Backen